

FDP-Antrag für Sicherheit bei Medikamentenversorgung

■ **Höxter.** Beim FDP-Bezirksparteitag wurde jetzt der Antrag des Höxteraner Stadtverbandsvorsitzenden Hans-Jürgen Knopf, „FDP Ostwestfalen-Lippe für Maßnahmenpaket zur Sicherung der Medikamentenversorgung in Deutschland“ nach intensiver Diskussion mehrheitlich angenommen. „Die Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten weist bereits seit Jahren Probleme auf, die sich im Laufe der Jahre zunehmend verschärften“, so Knopf. „Die Corona-Pandemie hat die Situation nochmals deutlich verschlechtert. Aktuell ist die Versorgung mit über 400 Arzneimitteln nicht gesichert.“ Es fehlten Medikamenten in vielen relevanten Gruppen wie Hochdruck- oder Diabetesmittel, Schilddrüsenmedikamente, Schmerzmittel, Psychopharmaka, Antibiotika oder sogar Mittel zur Krebstherapie. Hauptursache sei vor allem die Abhängigkeit von China und Indien, die welt-

weit über 80 Prozent der Wirkstoff- und Medikamentenproduktion verantworteten.

Der Antrag fordert die Schaffung einer nationalen Arzneimittelreserve für versorgungsrelevante Medikamente bei gleichzeitiger Erhöhung der Lagerkapazitäten; eine Meldepflicht für Hersteller, die bereits bei einer Arzneimittelknappheit gilt; die Rückführung der Arzneimittelproduktion nach Europa sowie eine Änderung der bisherigen Rabattbindung. „Das sind nur die ersten Schritte zur Sicherung unserer Medikamentenversorgung. Es ist klar, dass dieses Problem, das auch in anderen Ländern zu beobachten ist, nicht im nationalen Alleingang, sondern nur europäisch gelöst werden kann. Die Freien Demokraten sind allerdings der Meinung, dass Deutschland eine Vorreiterrolle spielen sollte und gerade in diesen Zeiten zeigt, dass die europäische Zusammenarbeit funktioniert“, meint Knopf.